

Ostdeutsche Sparkassenstiftung fördert Landesausstellung „Der Naumburger Meister“

Reise ins Mittelalter nicht nur für Kinder und Jugendliche

Irgendwann in den späten 1220er-Jahren, mitten in Europa. Ein begabter Steinbildhauer hat an den Kathedralen von Nordfrankreich ausgelernt und gearbeitet; nun macht er sich auf die Wanderschaft nach Deutschland. Sein Name ist im Lauf der Zeit verloren gegangen – heute kennt man ihn nur als Naumburger Meister, denn im Dom der Saalestadt sind heute noch seine berühmtesten Werke zu sehen.

ERNST-GEORG RICHTER

Ostdeutsche Sparkassenstiftung

Im Jahr 2011 findet die von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung geförderte Landesausstellung Sachsen-Anhalt in Naumburg statt; sie steht unter der Überschrift „Der Naumburger Meister – Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen“. Von Ende Juni bis Anfang November dreht sich dort alles um sein Werk beziehungsweise um das seiner Werkstatt – denn es gilt als sicher, dass es sich beim Naumburger Meister um eine Bildhauergruppe handelte. Egal, ob zwei oder mehr Hände an den berühmten Skulpturen beteiligt waren: Die als Pult dienende Figur eines Diakons im Ostchor, die Details des Lettners am Westchor und ganz besonders die zwölf Stifterfiguren gehören zu den bedeutendsten Kunstwerken des Hochmittelalters. In der Landesausstellung kann zum ersten Mal ein Großteil der Werke des Meisters gemeinsam gezeigt werden – internationale Kooperationen und Leihgaben machen den Gesamtüberblick möglich. Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und Sparkasse Burgenlandkreis ermöglichen gemeinsam die Landesausstellung. Dazu stellt die Stiftung sicher, dass die Ausstellung zu einem generationenübergreifenden Ereignis wird, und fördert darum gemeinsam mit den Sparkassen Sachsen-Anhalts die „junge Dombauhütte“. Im Rahmen des Projekts „Der Meister braucht Gesellen“ lernen Kinder und Jugendliche Leben

und Arbeit einer Dombauhütte des 13. Jahrhunderts kennen, können sogar selbst Hand anlegen und sich damit einen spannenden „Werktag“ lang in einer Welt wiederfinden, wie sie David Macaulay in seinem Jugendbuchklassiker „Sie bauten eine Kathedrale“ beschrieb. Die Stiftung ermöglicht allen interessierten Schulklassen aus ganz Sachsen-Anhalt den Besuch – bei nur fünf Euro Eigenbeteiligung pro Schüler.

Unter dem Titel „via regia – 800 Jahre Bewegung und Begegnung“ wird im Rahmen der Sächsischen Landesausstellung von Ende Mai bis Anfang Oktober in Görlitz die Welt dieser wichtigen Verkehrsverbindung untersucht. Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung begleitet die Ausstellung gemeinsam mit der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien als Hauptpartner. Besucher von heute machen sich dort in Gedanken reisefertig, sie sehen, auf welchem Grund sie gehen und stehen, sie lernen

Deutschlands östlichste Stadt als altes Handelszentrum von Rang kennen und erkennen, welche Gedanken in ihren Köpfen transportiert wurden. Neben einem neuen Architekturführer durch Görlitz fördert die Ostdeutsche Sparkassenstiftung unter anderem eine iPhone-Applikation, die die Stadtführung durch eine der schönsten und denkmalreichsten Altstädte Deutschlands zum multimedialen Erlebnis macht. Passend zum Konzept „Die junge Landesausstellung“ setzen sich auch Kinder und Jugendliche in Bewegung: Die Stiftung fördert auch hier ihren Ausstellungsbesuch und den Transfer von Schulklassen nach Görlitz, und das aus allen Ecken des Freistaats. Über eine OSV-Tochtergesellschaft wird dabei sogar die Logistik des Landesausstellungsbesuchs von vielen Tausend Schülern organisiert. Das mit einer interaktiven Medienstation ausgestattete „Via Mobil“ besucht auf Anfrage interessierte Schulen.